



UNIVERSITÄTSmedizin.

MAINZ



Melanie Böckmann, Charlene Kampf, Tobias Karnoll,
Elena Otten, Laura Runge, Anne Weidt



Inhaltsverzeichnis:

- Vorstellung der Hypothesen
- Definitionen
 - Humor
 - Psychiatrische Pflege
 - Erfolg
 - Konzept
- Literaturrecherche

- Expertenmeinung
- Auswertung der Fragebögen
 - Vergleich Mitarbeiter/Patienten
 - Mitarbeiter
 - Patienten
- Feldversuche
 - Darstellendes Spiel
 - Denkspielgruppe
- Fazit

Hypothesen:

- Durch Orientierung an den Voraussetzungen der Pflegeforschung wurden die Gegenstandsbereiche Gesundheit, Pflege, Umwelt und Person untersucht.
- Daraus entstanden folgende Hypothesen:

H0: Humor ist ein Erfolgskonzept in der psychiatrischen Pflege

H1: Humor ist kein Erfolgskonzept in der psychiatrischen Pflege

Definition „Humor“:

„Gelassene Heiterkeit, die befähigt, eigene und fremde Unzulänglichkeiten mit Frohsinn zu belächeln“

Quelle: www.wertesysteme.de

Humor

Stand vom 16.05.2019

Definition „psychiatrische Pflege“:

„ Psychiatrische Pflege setzt am Alltag, der Lebens- und Krankheitsgeschichte, den Folgen der Erkrankung und den Fähigkeiten, beziehungsweise Grenzen des Einzelnen an. Sie stützt sich im Wesentlichen auf drei Säulen ihres Handelns: Kontakt- und Beziehungsgestaltung, Gestaltung eines förderlichen Milieus sowie Gesundheitsförderungen, Alltags- und Krankheitsbewältigung“

Quelle: dgsp-ev.de,
Deutsche Gesellschaft für Soziale Psychiatrie e.V.,
Stand vom 14.05.2019

Definition „Erfolg“:

„Erfolg ist ein positives Ergebnis
einer Bemühung“

Quelle: www.duden.de

Stand vom 14.05.2019

Definition „Konzept“:

„Das Konzept ist ein fixierter Plan, das fertige Produkt der Arbeit. Es verbindet vorhandene Erfahrungswerte und neue Ideen zu einem programmatischen Handlungsrahmen. Das Konzept kann als Papier, als Präsentation oder auch nur als gemeinsames Gedankengut in den Köpfen der Beteiligten existieren.“

Quelle: www.konzeptionerblog.de

Stand vom 14.05.2019

Literaturrecherche:

- Buch: „Humor in der psychiatrischen Pflege“ von Jonathan Gutmann
- Fachartikel aus der PPH: „Mit Hirn, Herz- und ganz viel Humor“ von Melanie Schlich
- Pflegekonzept aus dem Lehrbuch Psychiatrische Pflege, Artikel: „Humor und Lachen“ von Iren Bischofberger
- Fachartikel aus der PPH: „Viel mehr als nur ein Spiel“ von Laura Runge
- Buch: „Führen mit Humor“ von Gerhard Schwarz

Expertenmeinung von Hr. Gutmann (Interview):

- Vier Personengruppen, die profitieren: Die eigene Person, der Patient, die Angehörigen und die Kollegen des multiprofessionellen Teams
- Auswirkungen: Gesundheitsfördernde und heilende Wirkung, fördert Beziehungsaufbau, bricht hierarchische Strukturen, zeigt Interesse am Gegenüber, erleichtert Einstieg in Behandlung und Krisensituationen
- Humor ist ein Zeichen der Menschlichkeit

**HUMOR IST VIELFÄLTIG UND DARF NICHT AUF DIE ROTE NASE
ALLEIN REDUZIERT WERDEN !**

(Zitat, Jonathan Gutmann)

Konstruktion der Fragebögen:

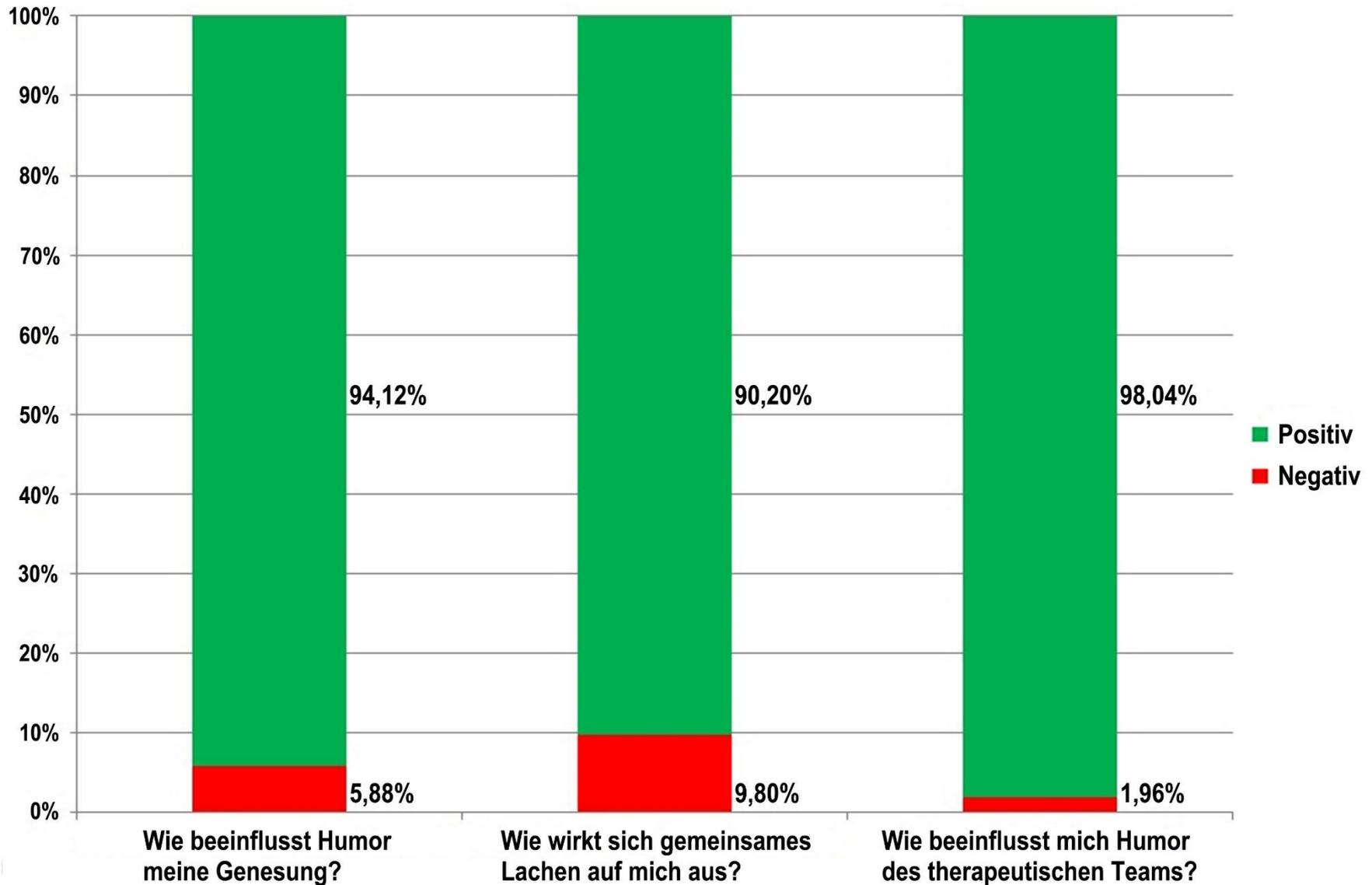
- 158 Befragte, davon 82 Mitarbeiter sowie 76 Patienten
- Befragung erfolgte in 5 Einrichtungen in Hessen und in Rheinland- Pfalz
- Altersspanne: 18 Jahre bis 84 Jahre
- Zeitspanne: Mai bis August 2019

Aus ethischen Gründen wurden die Daten streng vertraulich behandelt und anonym gespeichert.

Es sind keinerlei Rückschlüsse der Befragten möglich.

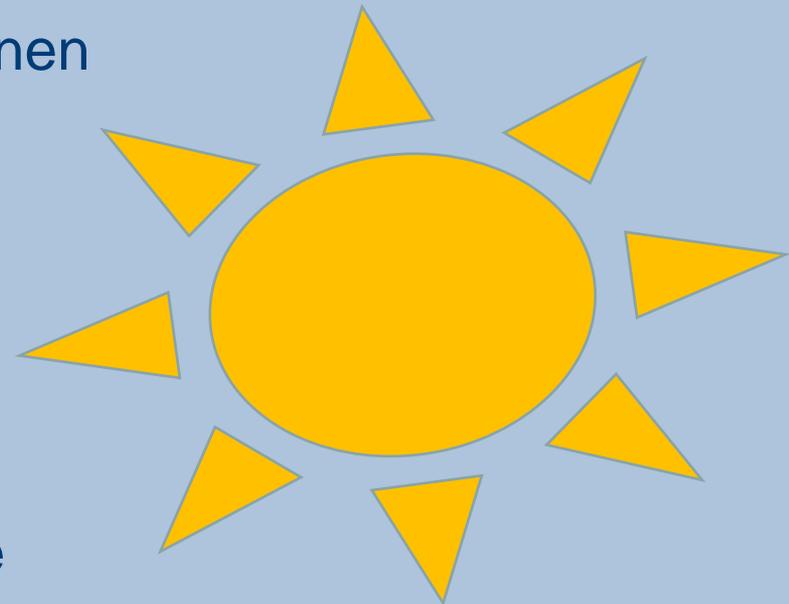
Folgende Inhalte wurden im Fragebogen für Patienten erhoben:

- Beeinflusst Humor die Genesung?
- Wie wirkt sich gemeinsames Lachen auf den Einzelnen aus?
- Beeinflusst Humor und Spaß des therapeutischen Teams die Patienten?
- In welchen Situationen wird mehr Humor erwünscht?



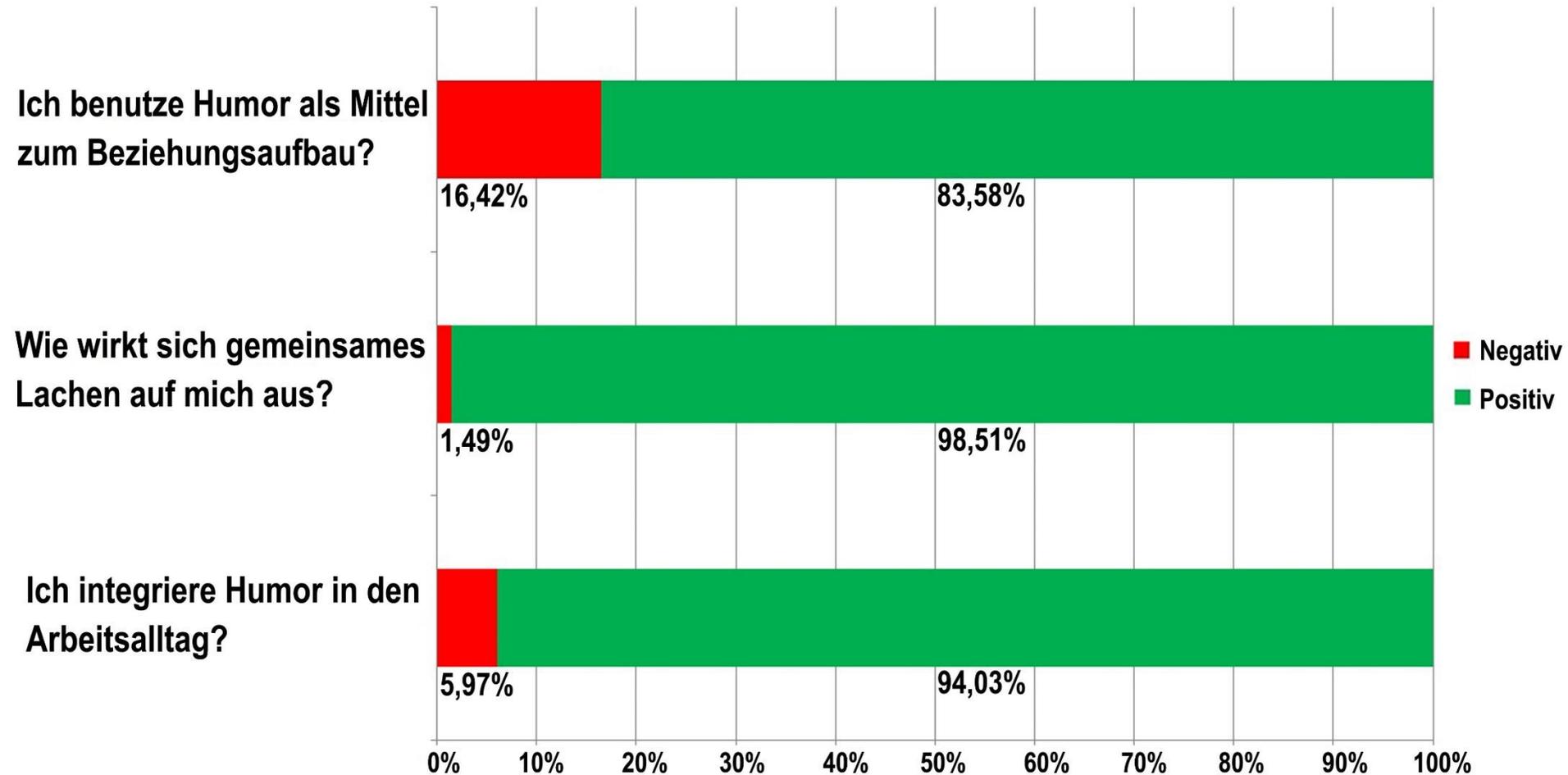
In welchen Situationen wird mehr Humor erwünscht?

- In traurigen oder stressigen Situationen um diese aufzulockern
- In Alltags- und Krisensituationen
- Am Morgen
- Während der Patientenrunde



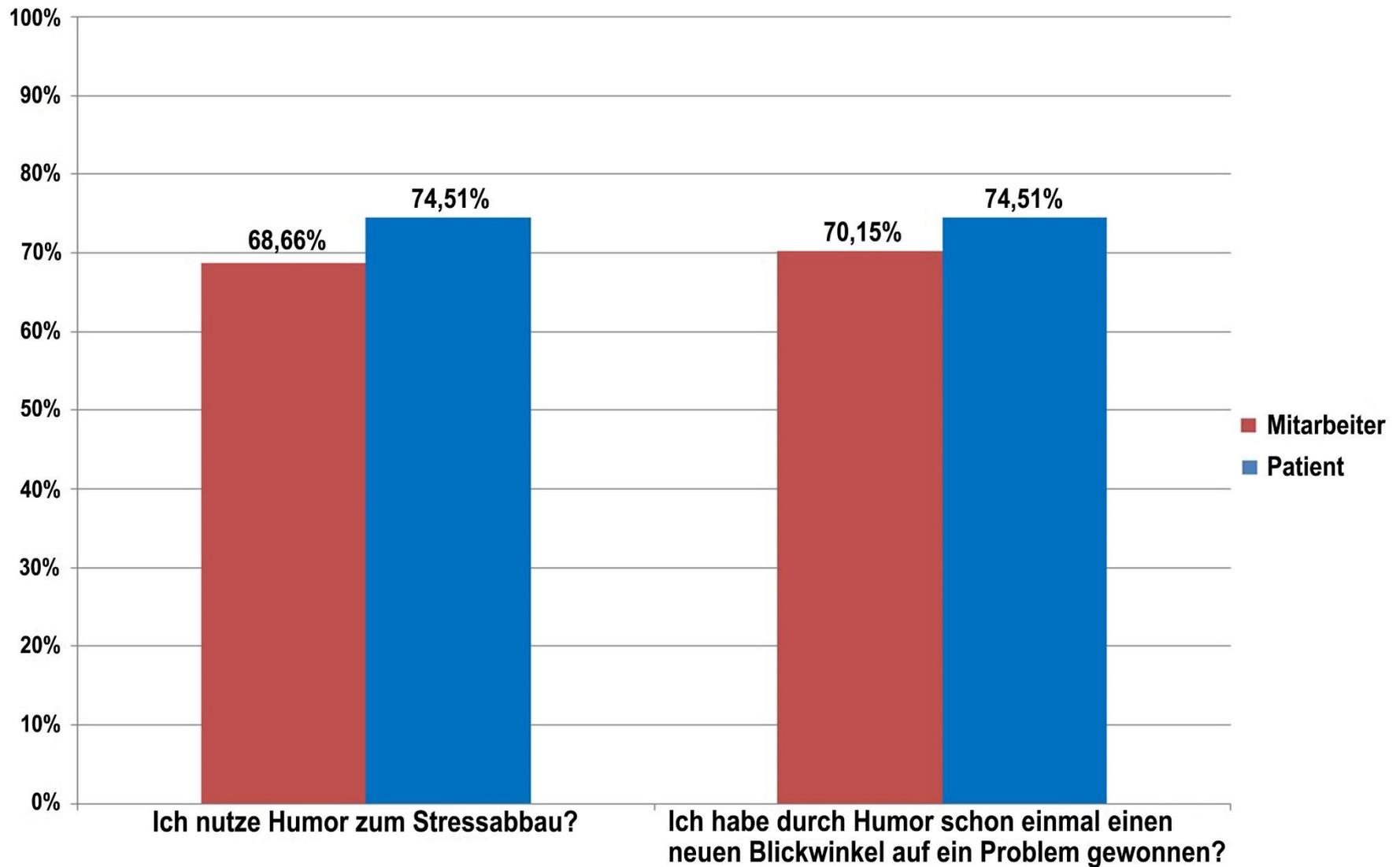
Folgende Inhalte wurden im Fragebogen für Mitarbeiter erhoben:

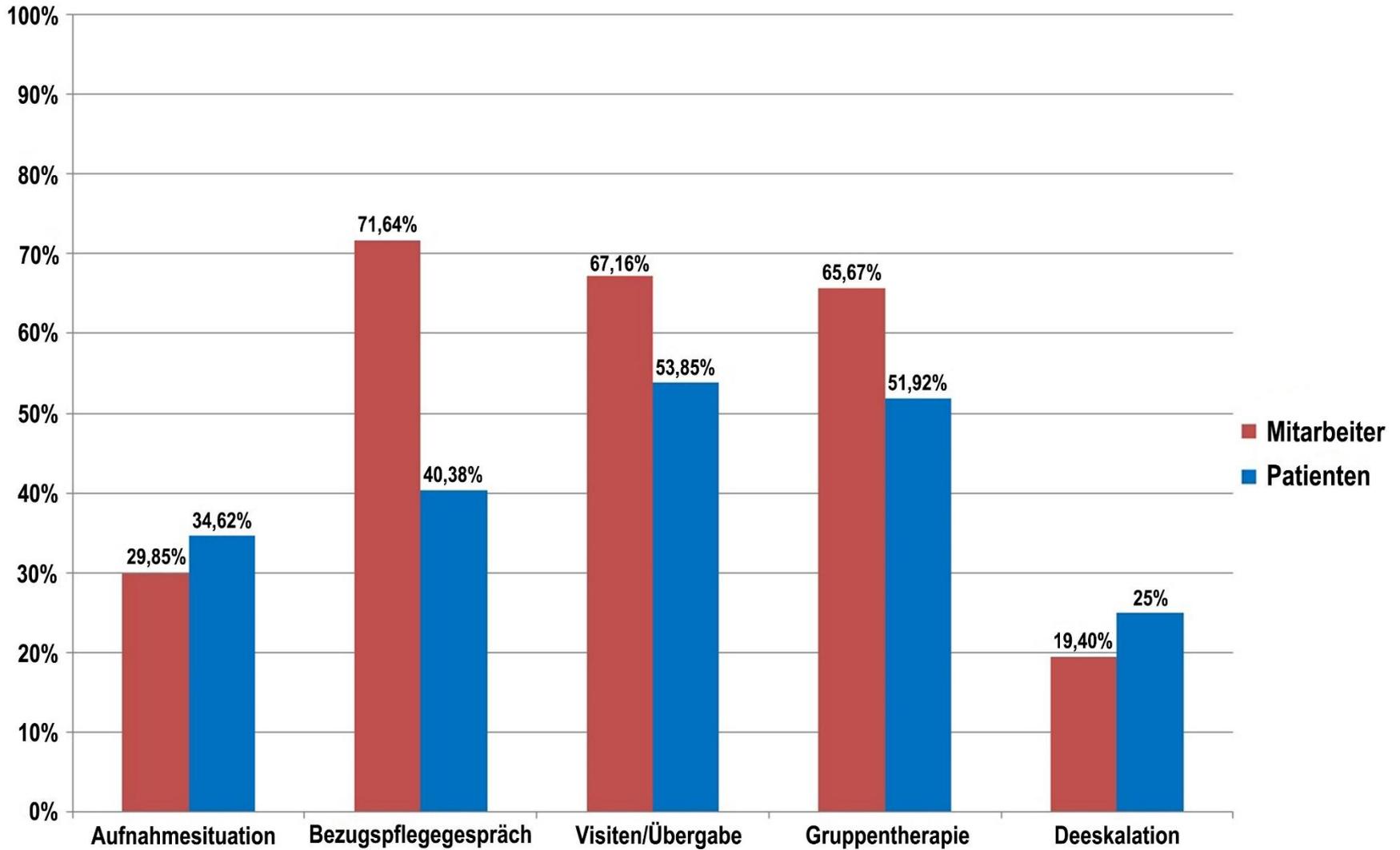
- Wird Humor als Beziehungsaufbau zum Patienten genutzt?
- Wie wirkt sich gemeinsames Lachen auf den Einzelnen aus?
- Wird Humor im Arbeitsalltag integriert?



Folgende Inhalte wurden im Fragebogen für Mitarbeiter und Patienten erhoben:

- Wird Humor zur Stressbewältigung genutzt?
- Kann durch eine humorvolle Einstellung eine neue Perspektive eingenommen werden?
- In welchen Situationen wird Humor für angebracht gehalten?





Feldversuch “Darstellendes Spiel“:

- Pflegerisch geleitete Gruppe
- Ab 3 Teilnehmer durchführbar
- Inhalt: Spielen von Sketchen (z.B. Lorient), Improvisationstheater, Pantomime und weitere interaktive Spiele
- Ziel: Gemeinsamer Spaß und gemeinsames Lachen
- Beobachtungen zeigen positive Gruppendynamik und Entfaltung der einzelnen Teilnehmer
- Beziehungsaufbau zwischen Teilnehmern und Leitung erleichtert
- Positives Feedback und aufgelockerte Teilnehmer
- Keine defizitorientierte Gruppe

Positives Feedback der Patienten



Feldversuch „Denkspielgruppe“:

- Pflegerisch geleitete Gruppe
- Vorgesehen für 6 - 8 Teilnehmer
- Gemeinsames Spielen fördert Gruppendynamik
- Stimmungssteigerung beobachtbar bei regelmäßiger Teilnahme
- Die Patienten steuern die Auswahl der Spiele und erhalten somit ihre Selbstwirksamkeit zurück
- Durch das Mitspielen der Pflegekraft kann Vertrauens- und Kontaktaufbau erleichtert werden
- Verbesserung der kognitiven Leistungen
- Ausschließlich positives Feedback

"Spiele ermöglichen es, sich ungezwungen auf Menschen einzulassen, gemeinsam Spaß zu haben und die Konzentrationsfähigkeit zu fördern."

(PPH, 2019, 25; Runge, L. Viel mehr als nur ein Spiel)

**Denkspielgruppe
Auswertung**
(bitte entsprechendes ankreuzen)

Name: _____
Datum: _____

Wie hat mir das Spiel gefallen?
0 1 2 3 4 5 6 7 8 9 10

Wie schätze ich meine Konzentrationsfähigkeit ein?
0 1 2 3 4 5 6 7 8 9 10

Wie wohl/unwohl habe ich mich in der Runde gefühlt?
0 1 2 3 4 5 6 7 8 9 10

merkungen: _____

Scharade

Telefon

Detectiv

Winterjacke

Fazit:

- Pflegekonzept „Humor und Lachen“ als nachvollziehbar und hilfreich empfunden
- Auswertung der Fragebögen, Literaturrecherche und Expertenmeinung stimmen überein
- Überprüfung der Pflege Theorie anhand der Forschung:
 - Das Nutzen von Humor und Lachen hat einen positiven Einfluss auf die Person, deren Gesundheit, Umwelt sowie den Pflegeprozess.
- Hypothese H0 zutreffend

**„LACHE UND DIE WELT
LACHT MIT DIR.
WEINE UND DU WEINST
ALLEINE.“**
(*Ella Wheeler Wilcox*)

Vielen Dank für Ihre Aufmerksamkeit!



Haben Sie noch Fragen?

